

Viele bleibende Eindrücke hinterlassen

Lengdorfs Altbürgermeister Siegfried Rübensaal feiert 80. Geburtstag

VON ANNE HUBER

Lengdorf/Thann – Einen Teil ihres Rathausteams hatte Bürgermeisterin Michèle Forstmaier zu einer ganz besonderen Gratulation nach Thann mitgebracht. Denn der Jubilar, der seinen 80. Geburtstag feierte, war kein Geringerer als Siegfried Rübensaal, der 24 Jahre Bürgermeister und insgesamt 41 Jahre lang im Lengdorfer Gemeinderat war.

„Da hab’ ich wohl bleibende Eindrücke im Rathaus hinterlassen“, freute sich der Altbürgermeister über den Besuch seiner ehemaligen Mitarbeiterinnen Anita Bachmaier, Claudia Häupl, Anna Hölzl und Anja Korber. Lediglich Brigitte Schütz war im Urlaub und fehlte deswegen beim Gratulieren.

Doch bleibende Eindrücke hat Rübensaal nicht nur bei den Rathausangestellten hinterlassen. Die Liste der Projekte und Maßnahmen, die er als Bürgermeister initiiert und umgesetzt hatte, ist lang. Angefangen von einem Flä-



Gästeschar zum 80. Geburtstag (v. l.): Pfarrer Josef Kriechbaumer, Bürgermeisterin Michèle Forstmaier und Vizelandrat Franz Hofstetter zählten ebenso zu den Gratulanten wie Anita Bachmaier, Anna Hölzl, Claudia Häupl und Anja Korber. Das freute (Mitte, v. l.) Siegfried Rübensaal, hier mit Ehefrau Hilda und Tochter Carola. FOTO: ANNE HUBER

chennutzungsplan, der die Weichen für Baulandausweisung im großen Stil erlaubte und etliche Baugebiete sowie das Gewerbegebiet ermöglichte. Auch der Bau der Schule, der Turnhalle und des Rathauses, der Erhalt des Bahnhofs Thann-Matzbach sowie der Bau der Park- und Ride-Anlage, die Kinderkrippe, der Anschluss des Außenbereichs an den Kanal, die Er-

weiterung der Kläranlage sowie die Sanierung des Kanals im Innenort fielen in die Ära Rübensaal. Und für den in-

Sammlung von 2500 Steinkrügen

zwischen stark frequentierten Radweg zwischen Isen und Lengdorf haben er und der Gemeinderat durch den

Kauf des Bahngrunds auf Lengdorfer Gebiet den Grundstein gelegt.

„Ich hab’ öfter aufhören wollen, aber mich immer wieder breitschlagen lassen, noch einmal zu kandidieren. Und die Leute haben mich auch immer wieder gewählt“, erinnerte sich der gebürtige Oberfranke an seine Zeit als Bürgermeister. Die kommunalpolitische Karrie-

re des ehemaligen Polizeihauptkommissars begann 1972 mit der Wahl in den Matzbacher Gemeinderat. Nach der Gebietsreform war er ab 1978 Gemeinderat in Lengdorf, bis er 1984 zum ehrenamtlichen Bürgermeister gewählt wurde. Von 1990 bis 2013 saß er auch für die Freien Wähler im Kreistag.

Doch seine fortschrittlichen Ideen seien nicht nur auf Gegenliebe gestoßen. Etwa die Größe der Schulturnhalle, der Radweg oder der städtebauliche Wettbewerb für den Bau des Rathauses seien nicht von allen Gemeinderäten positiv gesehen worden, erzählte Rübensaal. Dass sie immer wieder Komplimente für Platz und Rathaus erhalte, hielt Bürgermeisterin Forstmaier dagegen: „Viele Architekten, mit denen wir zu tun haben, sind begeistert.“

Ab 2008 hatte Rübensaal endlich Zeit für Ehefrau Hilda, die zwei Töchter und den Sohn. Inzwischen gehören auch fünf Enkel zwischen

zwei und 15 Jahren zur Familie. Und Zeit blieb auch fürs Hobby: Der passionierte Sammler von Steinmasskrügen besitzt mit mehr als 2500 Exponaten von rund 1700 Brauereien aus ganz Bayern die größte Sammlung der Welt. Selbstverständlich versäumten es die vielen Gratulanten nicht, einen Blick in das dreistöckige Privatmuseum zu werfen.

Doch Rübensaal besitzt auch großes Interesse an Kirchenarchitektur. „Das hat zu vielen Umwegen zu Brauereien und Kirchen bei unseren Urlaubsreisen geführt“, erinnern sich Ehefrau und Tochter Carola. Und auch seine ehemaligen Mitarbeitern haben bei den Betriebsausflügen des Rathauses „viele Kirchen besichtigt“.

Seit er vor zwei Jahren aufgehört hat, im Lengdorfer Kirchenchor zu singen, sieht man den Jubilar, der im idyllischen Thann lebt, seltener. Vergessen haben ihn viele Lengdorfer deswegen aber nicht.